

ERIZTAL Tourismus

Ein spezielles Silvester - Erlebnis - Neujahrsgloggner Eriz

Erstmals 1952/53 zog eine Gruppe junger, lediger Männer am Silvester vom Gasthof Schneeas, Innereriz bis auf die Schwarzenegg mit so genannten Treicheln entsprechend einem Alpauf- oder abzug (= Zügelglütt), um das alte Jahr aus- und das neue Jahr einzuläuten. Dank Christian Oesch wurde dieses Zügelglütt unter Mithilfe von Paul Giger am Silvester 1960 wieder eingeführt. Die „Gloggner“ wie sie genannt werden, waren damals wie heute eine Gruppe von ca. 11 - 30 junger lediger Männer aus dem Eriz. Zufolge der immer Öfteren Angebote von „Getränken“ von Anwohnern an der Strasse vom Innereriz bis nach Schwarzenegg, wurde es immer später. Deshalb kürzte man vor etwa 10 Jahren die Strecke bis zum Restaurant zur Sennerei, Restaurant, im Aussereriz. Diese Gruppe junger Männer ist aber kein Verein und auch nicht dem Schweiz. Treichlerverband angeschlossen. Die Unabhängigkeit der Gloggner spielt eine Rolle, weil das Zügelglütt ein eigenes Läuten hat und nicht an Richtlinien gebunden sein will. Die Zuschauer, die oft bei den Gasthöfen im Eriztal am Silvester auf diese Gloggner warten, sehen nicht nur Treicheln, sondern auch grosse und mittlere Glocken. Beginn im Innereriz um 20.00 Uhr, Eintreffen je nach Anzahl Trinkeinladungen früher oder später nach Mitternacht. Ein Präsident sorgt dafür, dass bei einer Hochzeit eines Teilnehmers ein „Zügelglütt“ vor dessen Haus am Vorabend stattfindet. Die Gemeinde belohnt die Teilnehmenden mit einem Nachtessen als Wertschätzung für diese Tradition.

Diese lebendige Tradition hat sich in den 50 Jahren nicht verändert. Es sind immer noch die ledigen Männer vom Eriztal, die mit ihren Treicheln und Glocken am Silvesterabend um 20.00 Uhr im Innereriz starten und wie ein „Zügelglüt“ nach Aussereriz laufen. Die Teilnehmerzahl ist immer etwa gleich. Die Wertschätzung der Gemeinde zur Erhaltung dieser lebendigen Tradition ist hoch und so machen auch viele Erizer gerne mit, da jeweils im kommenden Winter in der Altsjahrswoche ein gutes Nachtessen mit den Kameraden winkt.

Die Besonderheit ist nach wie vor, dass sie nicht dem Schweiz. Verband angehören und einfach mit den Treicheln laufen als würden sie einen Alpauf- oder abzug imitieren. Solange das Tal von Familien, insbesondere Bauernfamilien mit Nachwuchs bewohnt wird, werden die Söhne der Väter und die Söhne der Söhne wiederum diese Tradition pflegen.